Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

Herausgeber: Bund Schweizer Architekten

Band: 76 (1989)

Heft: 5: Wohnformen ohne Form = Formes d'habitat sans forme = Residential

forms without form

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

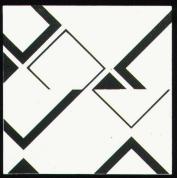


Serie SET "20x20" cm.

m. grazia amoretti



MARIA GRAZIA AMORETTI unterzeichnet mit Ihrem Namen fuer Valtresinaro die Serien "20x20" mit denselben Kombinationen und Phantasie-Verzierungen Ihrer alleinigen Modelle. Die sorfaeltige und besondere Bearbeitung der Fliesen betont deren Farben und ermoeglicht raffinierte Kombinationen sowie persoenliche und einzige Loesungen auf dem Gebiete der Ausstattung.



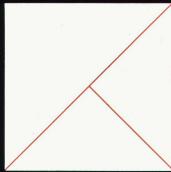
Set M/Nero







Nemo A Nero



T Rosso



Nemo C Giallo



Gocce Nero



Punti Rosso



Innesto Azzurro



HANDGEMALTE KUNSTKERAMIKFLIESEN **MADE IN ITALY**



Dama Fondo Bianco con Firma



Alea Grigio



Aarberg Erich Dardel Baden Halde 14 S.M. Jeuch

Halde 14 S.M. Jeuch Basel G.A.G. Gysin AG Tecnolite Basel AG

Bern Teo Jakob, Licht Projekt, R. Schlachter

Biel Raum-Design K. H. Netthoevel Carouge Teo Jakob

Fribourg Forme + Confort SA Genève Teo Jakob Office Luminance K

Teo Jakob Office Luminance K **Kloten** Andome Wohndesign

Lenzburg Kieser Wohnen AG Locarno Etnos, L. Nannini Lugano Schizzo, D. Mattich

Schizzo, D. Mattich Luzern Sphinx Wohntechnik

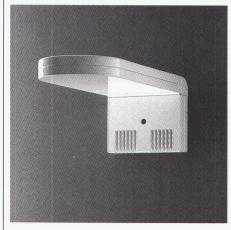
Neuchâtel Intérieur Olten Casa Uno

Schaffhausen Forma Theo Häberli AG St. Gallen Ch. Keller Design AG

Zürich Neumarkt 17 AG Novoline AG, Beleuchtungen

Importeur Dieter Haldimann Einrichtungsagentur Bläsiring 160 4007 Basel Tel. 061/6925719 Fax 061/6921002

bit/L





tegutop®

So muss sie sein die Unterdachbahn der Zukunft! • hoch reissfest • extrem dampfdurchlässig 145 g/m² · 24 h • leicht und handlich

Firma Adresse

tegum

Tegum AG Leutschenbachstr. 45 8052 Zürich

preiswert

TEGUTOP Infos

Name

Fabrikation und Vertrieb von technischen Artike

DW 3.6.0.

Design ist der Versuch, Zpithos zn Scatniten. Das bedentet: Produkte minssen druch Frinktion, Astratik und Bromenbankeit mindestens der Zuit entsprechen, in der sie geschafen nerden.



Position beziehen heißt Entscheidungen treffen. Für Ästhetik und Funktionalität. Beispiel: PROJECT gamma von Alfred Puchta. Dynamisches Sitzen in maßgebender Funktion: die Punktsynchronmechanik folgt jeder Körperbewegung. Stuhlund Tischarrangements für profilierte Unternehmen.



deSede PROJECTS

corporate interiors

Wollen Sie mehr über unsere Philosophie wissen? Schreiben Sie uns oder rufen Sie einfach an: deSede PROJECTS AG, CH-5405 Baden-Dättwil, Tel.: 056-840195

PARAGON bringt Licht ins CAD Dunkel

ARAGO

PROFESSIONELLE CAD-SOFTWARE FÜR ARCHITEKTEN

Kaspar Huber Arch. HTL Architekturbüro, EDV-Gesamtlösungen Zürichstrasse 40 · 8184 Bachenbülach · Tel. 01/860 83 83



stiert, die auch als Windschutz die Halle zum Park hin abgrenzen. Entsprechend dem Konzept der Bundesgartenschau sind die gesamten überdachten Aussenbereiche sowie der Boden des Grillplatzes mit einem röt lichen Pflasterstein verlegt. (Abb. 6)

In einer 1935 erbauten Waldsiedlung in Leverkusen sollte ein Wohnhaus um mehr als das Doppelte erweitert werden. Die Siedlung ist geprägt durch 1½geschossige, giebelständige Häuser. Sie hat trotz einiger Umbauten ihren Charakter bis heute erhalten. Die Entwurfsvorstellung der Architekten Gatermann, Dahlbender und Schossig war es, das äussere Erscheinungsbild zu bewahren und trotzdem genügend Platz für die inzwischen auf sechs Personen angewachsene Familie zu bieten. Das bestehende Haus wurde von Anbauten (Abriss eines Garagenbaus) befreit.

Auf der Gartenseite wurde dem Bestand ein Neubau vorgelagert, der im Obergeschoss in zwei Baukörper geteilt ist. Der Raum zwischen diesen drei Baukörpern wurde mit einer verglasten Stahlkonstruktion geschlossen. Der so entstandene Innenraum in dem «neutralen Bindeglied» ist im Erdgeschoss Eingangszone, im Obergeschoss Verbindung der massiven Bauteile und bildet das lichtdurchflutete Zentrum des Hauses, zugleich Diele, Telefonecke, Kinderspielbereich und Wintergarten. Um den Neubau auch von der Strasse sichtbar zu machen, wurde er dem Altbau gegenüber verbreitert. Die Massstäblichkeit von der Gartenseite wird durch die optische Verbindung zum Altbau und die Auflösung der Baumasse in zwei Körper erreicht. Entlang des seitlich gelegenen Eingangs bildet eine Stahlkonstruktion als Rankgerüst einen angemessenen Vorbereich. Das alte Haus wurde axial von der Strassenseite erschlossen. Heute betritt man das Haus zwischen altem und neuem Teil. Im Inneren wurden alle Wände entfernt und die Treppe verlegt, um bei der Grundrissgestaltung flexibler

Durch einen «additiven Dialog von Neu und Alt» konnte die Massstäblichkeit der Siedlung gehalten und das benötigte Mehr an Wohnfläche erreicht werden. Entstanden ist darüber hinaus ein «neues Haus» von hoher ästhetischer Gestaltung und grossem Wohnwert. (Abb. 8.9.10)

Die jungen Architekten Dahlbender, Gatermann und Schossig, die den letzten Deubau-Preis unter anderem für dieses Wohnhaus erhielten, können schon auf einige anspruchsvolle Bauten zurückblicken. In Köln bauten sie die Rimova-Kofferfabrik, deren Produkt - die metallenen Koffer - die Architektur prägte.

Auch bei dem Neubau der Belkaw-Verwaltung in Bergisch Gladbach (Abb. 11) sind es klare, definierte Formen und ein additives Entwurfsprinzip, das den Bau prägt. Die kreuzförmige Anlage ordnet die unterschiedlichen Nutzungen hierarchisch. Die beiden rechteckigen Teile enthalten Büros und Konferenzräume, in dem leicht geschwungenen Element sind die Vorstandsräume untergebracht, und die Mitte mit Eingang, Ausstellungsflächen und Kantine wird vom leicht geneigten Dach überdeckt.

Fazit

Das Spektrum der Ansätze ist gross, und auch die individuellen Gestaltungsmerkmale sind recht unterschiedlich. Damit entsprechen sie aber auch den aktuellen Tendenzen in der Architektur. Es scheint heute fast alles möglich zu sein. Der Verlust einer allgemeinen gestalterischen Verbindlichkeit dessen, was man vielleicht noch letztmalig bei der modernen Architektur als «Stil» hätte bezeichnen können, appelliert damit in besonderem Masse an die Eigenverantwortlichkeit des Architekten. Während, wie es ein damaliger Zeitgenosse der Moderne ausdrückte, es schwer war, schlechte, und leicht war, gute Architektur zu machen, wenn man sich an die Regeln hielt, hat sich dies heute umgedreht.

Die dargestellten Überlegungen, Projekte und Bauten machen deutlich, dass heute bei jüngeren Architekten genügend innovative Ansätze für die Gestaltung der Zukunft vorhanden sind.

Junge Architekten bauen, um die Fragestellung vom Anfang aufzunehmen, nicht anders. Es wäre wohl auch vermessen, eine neue Richtung hieraus ableiten zu wollen. Jede individuelle Bauaufgabe hat ihre eigenen Anforderungen, aus denen sich eine angemessene und gestalterisch be-Architektur ableitet. friedigende Nicht anders muss es sein - es muss gut sein.

Joachim Andreas Joedicke